
Thema

Immanuel Kant hatte sein Zeitalter als „Zeitalter der Kritik“ charakterisiert, „der sich alles unterwerfen muss“. Damit wurde der universelle Kritikbegriff der Aufklärung weiter radikalisiert. Die Romantiker nahmen die Kritikvorstellungen der Aufklärung auf und entwickelten sie weiter. Ihre universalhermeneutische Programmatik strebte eine in einem neuen Mythos begründete Kulturpoetik an, die vor allem im Medium der Literatur unterschiedlich artikuliert wird. Insbesondere bei Friedrich Schlegel wurde Kritik zum Stigma der Vorläufigkeit und Unabschließbarkeit jeder auf Selbstbegründung gerichteten Reflexionskette. In der Forschung ist die Position der Romantik bislang nicht ausreichend thematisiert worden. Daher wird die Tagung Geschichte und Rezeption der romantischen Kritik und Metakritik sowie die Rolle einzelner Vertreter des romantischen Kritikbegriffs zum Thema machen.

Tagungsort

Erbacher Hof,
Greibenstraße 24-26
55116 Mainz

10.- 12. April 2013

Veranstalter

Ulrich Breuer
Ana-Stanca Tabarasi-Hoffmann



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

Der Begriff der Kritik in der Romantik

Tagung des
Deutschen Instituts der
Johannes Gutenberg-
Universität Mainz

Mittwoch, 10. April

- 14.00 Ulrich Breuer** (Mainz)
Ana-Stanca Tabarasi-Hoffmann (Würzburg)
Begrüßung und Einführung
- 14.30 Karol Sauerland** (Warschau)
Wann ist Kritik möglich? Ihre intellektuellen, formellen und sozialen Voraussetzungen, aufgezeigt anhand der Überlegungen von Lessing, Friedrich Schlegel und Schleiermacher

16.00 Kaffeepause

SEKTION I : KRITIKBEGRIFFE DER AUFKLÄRUNG UND DER ROMANTIK

- 16.30 Mark-Georg Dehrmann** (Hannover)
Kritik und Philologie in der Aufklärung und in der Romantik
- 17.15 Michael Multhammer** (Erfurt)
Vom *methodus polemica* zur romantischen Ironie? Formen der Überbietung und Relativierung in Aufklärung und Romantik
- 18.30** Abendessen

Donnerstag, 11. April

- 9.00 Antonie Magen** (München)
Praktische Kritik und ihre theoretische Begründung aus dem Geist der Aufklärung. Zum Begriff der Kritik bei Friedrich Schlegel

Programm: Der Begriff der Kritik in der Romantik

- 9.45 Dirk Rose** (Düsseldorf)
„Polemische Totalität“. Philosophische und ästhetische Begründungen der Polemik bei Friedrich Schlegel

10.30 Kaffeepause

SEKTION II : DER ROMANTISCHE BEGRIFF DER KRITIK

- 11.00 Jochen A. Bär** (Vechta)
Der romantische Kritik-Begriff aus linguistischer Sicht. Ein lexikographischer Werkstattbericht
- 11.45 Magdolna Orosz** (Budapest)
„Ein Kunstrichter zu seyn“. Kritik und ästhetische Theoriebildung in der Frühromantik
- 12.30** Mittagessen
- 14.00 Jochen Strobel** (Marburg)
Konvergenz und Konkurrenz von Kritik, Theorie und Geschichte der Künste bei August Wilhelm Schlegel
- 14.45 Manuel Bauer** (Marburg)
Hermeneutische ‚Teufeleien‘? Schleiermacher und der frühromantische Begriff der Kritik

15.30 Kaffeepause

- 16.00 Yvonne Nilges** (Heidelberg/Eichstätt)
Phantastische Rechtskritik: Figurationen der Gesetzmäßigkeit bei E.T.A. Hoffmann

- 16.45 Urs Büttner** (Hannover)
Von der kritischen Reflexion Friedrich Schlegels zu Richard Wagners Gesamtkunstwerk

Freitag, 12. April

SEKTION III : REZEPTION UND DEUTUNG DES ROMANTISCHEN KRITIKKONZEPTS

- 9.00 Marta Kopij-Weiß** (Warschau)
Der romantische Kritikbegriff bei Maurycy Mochnacki. Ein Beitrag zur polnischen Rezeption der Jenaer Romantik
- 9.45 Marie-Claire Méry** (Dijon)
Die Kritik der Kritik im Ästhetizismus der Wiener Jahrhundertwende oder der Kritiker als Künstler
- 10.30** Kaffeepause
- 11.00 Cristina Parau** (Düsseldorf)
Form und Vernunft als Rezeptionskategorien des romantischen Begriffs Kritik. Walter Benjamin und Thomas Mann und die Immunisierung der Sprache in totalitaristischen Systemen
- 12.00** Schlussdiskussion